

Antike

- Dominanz der mündlichen Überlieferung
- Entwicklung des phonetischen Alphabets

Christentum/Frühmittelalter:

monastisches Lesen (meditatio - lectio, Erschließen von Weisheit)

- Primat des Akustischen
- Gemeinschaftliche Rezeption (Murmeln) - Erlangung (göttlicher) Weisheit durch Repetition
- Lesen als physische Tätigkeit, die den gesamten Körper mit einbezieht

Christentum/Hochmittelalter (Mitte 12. Jahrhundert)

scholastisches Lesen (Studium/Lektüre, Generieren von Wissen)

- Primat des Visuellen
- Individuelles Lesen - individuelle Wissensgenerierung auf der Basis kirchlicher Autoritäten
- Lesen als geistige (Verstandes)tätigkeit

15.-18. Jahrhundert

- **Individuelle Wissensgenerierung** (Luther: sola scriptura - jeder kann nun die Hl. Schrift auslegen und bedarf nicht mehr kirchlicher Autoritäten)
- Wissen als Selbstzweck (Verweltlichung des Wissens → von der Erfassung einer feststehenden Weisheit zum unendlichen Prozess der Wissensgenerierung)
- Lesen als Gruppentätigkeit (Vorlesen)
- ab dem späten 18. Jahrhundert mit zunehmender Verbreitung des Lesens als Kulturtechnik: Individuelles (leises) Lesen → Warnung vor der „Lesesucht“ , die handlungsunfähig macht

19./20. Jahrhundert

- nicht nur visuelle Medien (Buch), sondern auch nicht-schriftbasierte audio-visuelle Wahrnehmung (Grammophon, Photographie, Film, Radio, Fernsehen, Video) →
- von der Monomedialität des Buchs zur Multimedialität von Ton, Bild und Text